

o.713-271(1) - JF/wo

3003 Bern, den 25. Oktober 1979

Herrn Vizedirektor A. BillHerrn Fd. LüthiBeitrag 1980 an die UNRWA

Im beigelegten Brief vom 12.10.79 des UNRWA-Generalkommissärs an den Departementschef wird dringlich eine Erhöhung unserer Leistungen zu Gunsten der UNRWA beantragt. Sollte die UNRWA das nötige Geld nicht aufbringen können, so wäre man mit den Folgen - die im Brief beschrieben werden - der Auflösung der UNRWA konfrontiert.

Konkret wird von der Schweiz für 1980 ein Beitrag (in bar und in Form von Nahrungsmittellieferungen zusammen) von 5,4 Mio US\$ erwartet, was zum Kurs von 1,65 beinahe 9 Mio Franken ausmacht.

Vorbehältlich der Budgetgenehmigung durch das Parlament sowie der Genehmigung des Verteilungsplanes der Getreidehilfe durch den Bundesrat sind für 1980 folgende Leistungen an die UNRWA vorgesehen:

- Barbeitrag (BRB 4.4.79)	Fr. 1'200'000
- Warenlieferungen:	
- 4'000 t Backmehl	ca. Fr. 4'000'000
- 220 t Magermilchpulver	ca. Fr. 800'000
	Fr. 6'000'000
	=====

Das sind zwei Drittel des beantragten Beitrages nach unserer Berechnungsart. Für die UNRWA sind es wesentlich weniger, denn sie setzt die Warenlieferungen nicht zu unseren hohen Preisen ein, sondern nur mit dem Wert der Weltmarktpreise.

Der in Aussicht genommene Beitrag stellt folgende prozentuale Grössenordnung unserer gesamten humanitären Hilfe dar:

- 5% der Beiträge an multilaterale Organisationen
- 3,3% des Kredites für humanitäre Hilfsaktionen (ohne SKH)
- 3% der Milchproduktehilfe
- 33% der Getreidehilfe
- 8,1% unserer gesamten humanitären Hilfe (ohne SKH)

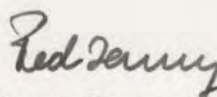
1979 betrug der Barbeitrag etwas weniger, nämlich 1,15 Mio Franken. Dafür haben wir zusätzliche 1'000 Tonnen Mehl zur

- 2 -

Verfügung gestellt, also insgesamt 5'000 Tonnen, oder 55% des Mehlkontingents bzw. 41% der Getreidehilfe.

Wenn wir wollten, könnten wir die Mehllieferungen auch für 1980 höher als die "traditionellen" 4'000 Tonnen ansetzen. Wir könnten sogar ohne weiteres sofort nochmals 1'000 Tonnen zu Lasten des Getreidekredites 1979 anbieten. Hier stellt sich aber die politische Frage, wie weit wir der UNRWA unter die Arme greifen wollen. Am 9.10.78 wurde der UNRWA diesbezüglich bereits mitgeteilt, mit einem Anteil von 9,9% im Jahre 1978 habe unsere Unterstützung für die UNRWA ein Niveau erreicht, dessen Erhöhung nicht mehr vertretbar sei.

Gemäss Auskunft von Herrn Giovannini ist der DEH-Teil Entwicklungshilfe mit der UNRWA nicht in Kontakt, so dass die Antwort des Departementschefs durch uns vorbereitet werden kann. Ob die Politischen Abteilungen II und III zu konsultieren sind, möchten Sie bitte entscheiden.



Fred Jenny

Beilage: Uebermittlung 24.10.79 des Sekretariates des Departementvorstehers mit Gesuch 12.10.79 der UNRWA.